

einer herrlichen, noch heute wie unberührt von Kultureingriffen störender Art erscheinenden Landschaft an dem Oberlaufe des berühmtesten, die Hercynia nach Ost und West scheidenden Stromes. —

Das also sind die wichtigsten, die Forschung und volkstümliche Wissenschaft mit der praktischen Naturschutzpflege verbindenden Gedanken, Ziele und Wege. Dabei konnte von den allgemeineren Zielen des Heimatschutzes, die neben den Forschungsaufgaben immer bestehen bleiben und oft dessen rührige Hilfskräfte am meisten beschäftigen, hier naturgemäss gar keine Rede sein, also von dem allgemeinen Schutz der Pflanzenwelt durch Erziehung des Volkes, vom Schutz hervorragend schöner und alter Bäume, von einer ästhetischen Verbindung der Kultur mit Natur, von der Anlage der Belehrung dienenden Versuchs- und Pflanzgärten, deren neuesten jetzt der botanische Garten auf der Höhe des Fichtelbergs für alpine Stauden zu schaffen beginnt. Was von diesen Dingen und von den vielerlei Arten, denen ein besonderer Schutz angedeihen möchte, zu sagen ist, hat schon in anderen gedruckten Vorträgen Raum gefunden. So von mir in den Dresdner Volkshochschulkursen 1909\*), und von A. Naumann in der Hauptversammlung des Sächsischen Heimatschutzes 1910\*\*), in denen beiden auch seltenere Arten und wichtige Standorte kurz angeführt worden sind.

Hier kam es darauf an, die wissenschaftlichen Richtungen zu bezeichnen, für welche hinsichtlich der zu schützenden Pflanzenwelt die Naturdenkmalpflege arbeiten soll, und zu betonen, daß es nicht kleine, erst recht nicht kleinliche Dinge sind, für welche wir kämpfen und für die die Tätigkeit zweier grosser Vereinigungen in Dresden in gemeinsamem Wirken, unterstützt von unserer Staatsregierung, angerufen werden sollte.

Im ersten Kriegswinter 1914/15 war es Aufgabe einer besonderen Kommission des Heimatschutzvereins, diejenigen Standorte, bez. Formationen auszuwählen, auf welche sich nach Schlufs des Krieges die werbende Tätigkeit des Vereins zunächst erstrecken soll und für welche demnach grössere Geldmittel, bez. Staatshilfe, bereit zu stellen sein würden. Möchte, was wir damals vorschlugen und was vom Verein zur Ausführung beschlossen wurde, nun auch bald zur wirklichen Ausführung heranreifen, von der Wissenschaft geleitet und dem ganzen Volke unseres Heimatlandes zur Belehrung und Heimatfreude!

\*) Heimatschutz in Sachsen. Vorträge. Leipzig (Teubner) 1909. Drude, O. Der heimatliche Pflanzenschutz, S. 81—100.

\*\*) Praktische Wege des Heimatschutzes. Mitteilungen des Sächsischen Heimatschutzes, Bd. I, Hft. 12 (1910), S. 399—425 (mit 16 Abbildungen im Text).